



Tagebuch eines Vampirs

Im Zwielficht – Bei Dämmerung – In der Dunkelheit – In der Schattenwelt

Aus dem Amerikanischen von Ingrid Groos

Lisa J. Smith

„Die Menschen fangen schon an zu vergessen. Sie erzählen die Einzelheiten falsch und fügen Dinge aus ihrer Fantasie hinzu. Und vor allem erfinden sie tausend Erklärungen. Dass gar nichts Übernatürliches im Spiel war und dass es für alles eine logische Erklärung gibt.“

Vampirgeschichten erfreu(t)en sich in den letzten Jahren einer immer größeren Beliebtheit. Mit der mittlerweile vierbändigen Reihe *Tagebuch eines Vampirs* von Lisa J. Smith erscheint eine Reihe, die zu Beginn der 1990er Jahre im englischsprachigen Raum veröffentlicht wurde. Die Bände wurden bereits 2002 ins Deutsche übersetzt, doch erst seit der Serie *Vampire Diaries*, die auf den Bänden der Autorin Lisa J. Smith basiert, gewinnt die Reihe auch in Deutschland an Popularität. Tatsächlich überzeugt, das kann vorweg gesagt werden, die Reihe. Lisa J. Smith schafft es gekonnt, Vampirmythen aufzunehmen und spannende Handlungsbögen zu entwerfen. Auch wenn die Reihe immer wieder mit *Twilight* verglichen wird, so ist sie wesentlich spannender und konzentriert sich nicht nur auf die Liebesgeschichte zwischen einem Mädchen und einem Vampir.

Die Autorin Lisa J. Smith begann schon früh mit dem Schreiben. Heute lebt und arbeitet sie im Norden Kaliforniens.

Im Zwielficht. Tagebuch eines Vampirs. cbt 2008 • 253 Seiten • 7,95 (Bd. 1)

Elena Gilbert wächst bei ihrer verständnisvollen Tante in der amerikanischen Kleinstadt Fell's Church auf und hat alles, was sich junge Mädchen wünschen: Sie ist schön, beliebt und klug. Die Jungen liegen ihr zu Füßen, die Mädchen reißen sich um ihre Freundschaft. Als Stefano neu in die Schule kommt, möchte Elena mit dem Jungen ausgehen, macht mit ihrem derzeitigen Freund Schluss und setzt alles dran, Stefano zu erobern. Doch er scheint ihrem Charme zu widerstehen und geht mit ihrer ‚Erzfeindin‘ zum Ball. Doch als Elena auf dem Ball mit einem Jungen verschwindet, muss Stefano sie retten und gesteht ihr seine Liebe.

Elena hat erst vor kurzem ihre Eltern verloren. Sie trauert noch, ist schreckhaft und glaubt, dass sie verfolgt wird. Tatsächlich ist es Damon, Stefans Bruder, der sich Elena nähert und in ihr Schlafzimmer schleicht. Als plötzlich Hunde getötet und Menschen ermordet werden, fällt der Verdacht auf Stefano. Es kommt das Gerücht auf, dass er ein Vampir sei. Es kommt zu einem Aufeinandertreffen der beiden Brüder.

Erzählt wird einerseits aus Elenas, andererseits aus Stefanos Sicht. Den Lesern wird der Konkurrenzkampf der beiden Brüder geschildert und auch, wie sie zu Vampiren wurden. Auch Elena erfährt die Geschichte, hält zu Stefano und kann ihm seine Flucht ermöglichen.

Smith nimmt sich Zeit, ihre Figuren und ihre Schauplätze einzuführen, so dass spannendere Szenen in den Fortsetzungsbänden zu erwarten sind. Dennoch erinnern die Figuren an Stereotypen der Teenie-Serien Anfang der 1990er Jahre. Mitunter wiederholt sich die Verfasserin und beschreibt ihre beiden Hauptfiguren Elena und Stefano mit vielen Superlativen, was auf den Lesefluss störend wirkt. Solche Beschreibungen machen die Figuren nicht unbedingt sympathischer. Elena nervt, ist arrogant und nachtragend. Sie möchte die Königin der Highschool sein und behandelt ihre Freunde wie Untergebene. Auch Stefano ist ein arroganter Vampir, der sehr viel Wert auf Statussymbole legt und mit erlesener Kleidung und einem schnellen Auto auffallen möchte.

Sie nimmt gängige Motive auf, die Lesern vertraut sein dürften: Der schöne Vampir trauert um seine Liebe, die er vor etwa 600 Jahren verloren hat. Elena sieht diesem Mädchen zum Verwechseln ähnlich und er verliebt sich erneut unsterblich.

Im Zwielficht ist ein Roman, der jene Leserinnen von Liebesgeschichten im Vampirmilieu begeistern wird. Für Leser und Leserinnen, die jedoch den Humor einer *Buffy* mögen oder auf eine Neuinterpretation des Vampirs hoffen, werden enttäuscht sein.

Bei Dämmerung. Tagebuch eines Vampirs • cbt 2008 • 255 Seiten • 7,95 (Bd. 2)

Bei Dämmerung ist der zweite Band der Reihe, der gelungener ist als der erste. Während im ersten Band die Liebesgeschichte zwischen Elena und Stefano die Handlung dominierte, so konzentriert sich die Autorin jetzt auch auf die anderen Protagonisten der Handlung. Bonnie und Meredith, Elenas beste Freundinnen, werden stärker charakterisiert und auch die Freundschaft zwischen Matt und Stefano wird tiefer. Die Handlung wird spannender.

Doch kurz zum Inhalt des Romans: Stefano ist nach dem Kampf mit seinem Bruder Damon spurlos verschwunden und Elena macht sich mit Bonnies Hilfe auf die Suche nach ihm. Sie kann ihn finden und lässt ihn, um ihre Liebe zu retten, von ihrem Blut trinken. Elena glaubt, dass Damon hinter den Verletzungen steckt. Sie stellt ihn zur Rede, doch er verneint immer wieder. Es ist letztlich ihre Liebe, die Stefano rettet. Elena verliert, da sie zu Stefano hält, ihren Status als beliebtestes Mädchen der Schule und muss sich privaten und schulischen Sorgen stellen. Als schließlich ein Streit zwischen Elena und ihrer Tante eskaliert, nimmt sie das Auto, flieht zu Stefano und stirbt dabei.

Lisa J. Smith beginnt ihre Geschichte exakt dort, wo *Im Zwielficht* aufhörte. Erneut schafft es die Autorin, ihre Leser und Leserinnen in eine andere Welt zu entführen. Die Oberflächlichkeit Elenas, aber auch der anderen Figuren wird korrigiert und die Charaktere gewinnen an Schärfe. Vor allem die Wandlung Elenas überzeugt. Zugleich spitzt sich der Kampf der beiden ungleichen Brüder zu und doch ahnt man als Leser/Leserin, dass noch andere Mächte im Spiel sind.

Insgesamt überzeugt die Fortsetzung. Das Tempo wird schneller und vor allem das Ende überrascht die Leser und Leserinnen.

In der Dunkelheit. Tagebuch eines Vampirs • cbt 2008 • 252 Seiten • 7,95 (Bd. 3)

Nach ihrem Tod kehrt Elena als Vampirin zurück. Sie hatte sowohl Stefanos als auch Damons Blut gekostet und kann so zumindest für einige Wochen weiterleben. Das Böse, das Elena bereits im 2. Band spürte, ist noch stärker geworden und kann nur gemeinsam mit Damon und Stefano bekämpft werden. Elena versucht die Brüder dazu zu bringen, sich gegenseitig zu vertrauen. Auch Bonnie, Meredith und Matt werden in den Kampf einbezogen. Sie können das Böse finden und die Leser und Leserinnen erfahren mehr über Stefanos und Damons Vergangenheit. Und auch die Geschichte von Fell's Church ist für den Lauf der Handlung wichtig ...

Erneut erwartet die Leser und Leserinnen ein spannender Teil mit überraschenden Wendungen. Die Entwicklung der Charaktere setzt die Autorin gekonnt fort und immer mehr geraten Elenas Freunde in den Mittelpunkt der Handlung. Sie werden zu einem Team, das gemeinsam das Böse bekämpfen kann. Auch wenn hin und wieder Elenas Art, Befehle auszusprechen, noch durchblitzt, so wird sie den Lesern und Leserinnen doch sympathischer.

Das Ende überrascht erneut, denn Lisa J. Smith verzichtet auf ein Happy end.

In der Schattenwelt. Tagebuch eines Vampirs • cbt 2008 • 269 Seiten • 7,95 (Bd. 4)

Elena ist tatsächlich verstorben und hinterließ trauernde Freunde und Freundinnen. Stefano ist mit Damon verschwunden und Bonnie, Matt und Meredith versuchen, sich auf ihren Abschluss vorzubereiten. Doch das Böse ist nicht aus Fell's Church verschwunden, sondern kehrt sogar noch stärker zurück.

Caroline lädt Bonnie, Meredith, Vickie und Sue zu einer verspäteten Überraschungsg Geburtstagsparty für Meredith ein. Bonnie ist skeptisch, ahnt sie doch bereits, dass böse Kräfte den Ort beherrschen. Als sie jedoch bei Caroline ankommen, scheint alles in Ordnung zu sein. Sie betrauern Elena, nehmen via eines Ouija-Brettes Kontakt mit ihr und dann eskaliert die Situation. Elena scheint in einer Zwischenwelt gefangen zu sein und warnt immer wieder ihre Freundinnen. Plötzlich geht das Licht aus, Panik bricht aus und am Ende stirbt Sue. Vickie verliert den Verstand und Bonnie ahnt, dass sie Stefano und Damon nach Fell's Church holen muss. Als die Brüder ankommen, merken sie schnell, dass das Urböse den Ort erreicht hat und bekämpft werden muss.

Während die früheren Bände fast nahtlos ineinander gehen, sind zwischen dem dritten und vierten Band ein paar Monate verstrichen. Die Einwohner erlebten Ruhe und sie gehen ihren gewohnten Beschäftigungen nach. Die Erinnerungen an Vampire und andere Gestalten der Nacht wurden verdrängt.

Fell's Church mit seinen historischen Wurzeln bietet die ideale Fläche für ruhelose Geister. Der Ort lebt von seiner negativen Energie und zieht das Böse fast magisch an. Lisa J. Smith schafft es überzeugend, ihre Geschichte vor einer solchen Kulisse zu entwerfen. Sie nimmt immer wieder Mythen auf. Erzählt wird jetzt aus der Sicht Bonnies, die, so deutete es der dritte Band an, Tagebuch führt und die Ereignisse dokumentiert. Doch nach wie vor spielt Elena eine wichtige Rolle im Leben der Freunde und in der Geschichte der Stadt.

Aber die Autorin gibt ihren Figuren die Chance sich noch weiter zu entwickeln. Die Leser und Leserinnen begleiten Bonnie dabei, wie sie sich ihren Kräften und der Magie nähert. Auch Matt ändert sich im letzten Band und übernimmt sogar für eine kurze Zeit die Führung im Team. Am Ende ist es jedoch die Liebe zwischen den beiden Brüdern Damon und Stefano, die das Böse besiegen kann.

Lisa J. Smith ist es im Laufe der vier Bände gelungen, die Charaktere weiter entwickeln zu lassen. Nach und nach verlassen sie Elenas Schatten und werden zu gleichberechtigten und wichtigen Partnern im Kampf gegen das Böse. Ihr ist eine spannende Reihe gelungen, die zugleich wesentlich düsterer und auch brutaler ist als die *Bis(s)*-Reihe. Aufgrund der kurzen Kapitel ist die Reihe auch für schwächere Leser und Leserinnen geeignet.



Rückkehr bei Nacht. Tagebuch eines Vampirs • Aus dem Amerikanischen von Michaela Link • cbt 2010 • 607 Seiten • 9,95 (Bd. 5)

Etwa 20 Jahre liegen zwischen den ersten vier Bänden der Reihe *Tagebuch eines Vampirs* und dem fünften Band. Es sind zwanzig Jahre, in denen die Vampirliteratur einen ungeahnten Aufschwung erlebte. *Rückkehr bei Nacht* erscheint fast doppelt so lang wie die vorherigen Bände, doch, und das kann bereits verraten werden, er ist einfach zu lang, zu langatmig, zu konstruiert und kann an die ersten vier Bände nicht heranreichen.

Doch kurz zum Inhalt: Elena, die im vierten Band gestorben ist, ist zurück. Ihr geliebter Stefano ist glücklich, doch Elena kehrte als eine Art Geist/Engel zurück und muss alles neu erlernen. Stefano ahnt ihre Kräfte, hilft ihr und schließlich erwacht Elena wieder. Ihre Freunde sind glücklich, doch währt das Glück nicht lange. Es sind seltsame Gestalten, die in Fell's Church ihr Unwesen treiben. Scheinbar gelangen sie in die Körper unschuldiger Menschen und vor allem die Mädchen werden zu sexuellen Verführerinnen. Nach und nach kommen Stefano, Elena, Matt, Meredith und Bonnie den Gestalten nahe, geraten dabei immer wieder in Gefahr und müssen sich auch die Frage stellen, welche Rolle Damon spielt. Als Stefano schließlich verschwindet, spitzt sich die Lage weiter zu ...

Die ersten vier Bände überzeugten sowohl im Spannungsaufbau als auch in der Gestaltung der Charaktere. Smith hat sich Zeit gelassen, die Figuren zu entwickeln und ihnen Leben einzuhauchen. Das ist im fünften Band leider nicht immer so. Die Handlung erscheint etwas konfus. Elena wird noch schöner, strahlender und stärker denn je entworfen. Ihre Liebe zu Stefano wird fast klischeehaft beschrieben und auch ihre Gefühle zu Damon wirken mitunter fast kitschig. Der Einstieg in die Lektüre fällt etwas schwer und auch die Beschreibungen sind mitunter zu lang. Die beiden Feinde der Freunde, das Zwillingspaar Shinichi und Misao, sind nicht nur böse, sondern einfach nur eklig. Vor allem Misao beeinflusst die kleinen Mädchen in Fell's Church, die plötzlich ihre Sexualität entdecken und sich Männern anbieten. Der Roman endet offen, fast zu abrupt und man fragt sich, wie es weitergehen wird. Zwei Bände sollen noch folgen ...

Positiv anzumerken ist der Charakter Damon. Die Leserinnen erfahren mehr über ihn, sein Panzer bekommt Brüche und man fragt sich, wie es mit ihm, Elena und Bonnie weitergehen wird. Er ist in diesem Band sicherlich die spannendste, aber auch widersprüchlichste Figur.

Insgesamt hat Lisa J. Smith einen fünften Band geschrieben, der einen ratlos zurücklässt und manchen Leser oder manche Leserin auch enttäuschen wird. Zu hoffen bleibt, dass sie in den nächsten beiden Bänden zu ihrem Stil zurückfindet und sie uns wieder spannendere Lesemomente bieten wird.

Jana Mikota